

# Der Freiamter

DIENSTAG, 11.10.2022 | NR. 80, 159. JAHRGANG

AMTLICHES PUBLIKATIONSORGAN DER GEMEINDE MURI

AZ 5610 WOHLLEN (AG) 1 POST CH AG | FR. 1.70

FREIÄMTER REGIONALZEITUNG

## MURI

In einer Gesprächsrunde wird der Rhonegletscher und die Bedeutung Caspar Wofls dafür beleuchtet.

Seite 3

## OBERFREIAMT

Der Jodlerklub Alpegruess aus Benzenschwil begeisterte sein Publikum mit einem vielfältigen Programm.

Seite 8



## OBERFREIAMT

In der ersten Woche des Freiamter Ferienlagers auf der Rigi begaben sich die Kinder auf eine Zeitreise.

Seite 9

## SPORT

Die RS Freiamt verliert auch den Rückkampf gegen Kriessern. Am Ende steht es 14:22 aus Sicht der Freiamter.

Seite 15

## Ein Anlass der Superlative

Die Gewerbeausstellung war in vielerlei Hinsicht ein voller Erfolg

Müde, aber zufriedene Gesichter. Vier Tage lang präsentierte sich das Gewerbe aus Muri und Umgebung. Und es tat dies mit ganz viel Herzblut, Kreativität und Fachwissen. Die Gewerbeausstellung begeisterte – die Aussteller und das Publikum.

Susanne Schild, Annemarie Keusch

Die Region hats in sich. Freiamt mitdrin. Es sind die Slogans der Repla Oberes Freiamt. Sie würden aber auch als Beschreibung für die Gewerbeausstellung perfekt passen. Dass es das Gewerbe der Region in sich hat, an dem zweifelt nach den vier Tagen niemand mehr.

Auf ganz unterschiedliche Art und Weise präsentierten die Gewerbetreibenden ihr Können. Und in ganz verschiedenen Formen unterhielten sie das Publikum bestens. Es war eine Gewerbeausstellung der Superlative.

### Die grössten Rüebli, die vielfältigste Ausstellung

So konnte Gross und Klein beispielsweise die wohl grössten Rüebli der Region ernten. Dass beim Gang ins Feld die Schuhe dreckig wurden, war zumindest den Kindern egal. Die Rüebli direkt beim Brunnen zu waschen und dann hineinzubeissen, war eines der ganz speziellen Highlights der Gewerbeausstellung.

Überhaupt, die Liste der Höhepunkte ist lang, die Gewerbeausstellung an Vielfalt kaum zu übertreffen. Von der singenden Trachtengruppe über einen Ballon-Künstler bis zu den Rundflügen – auch neben den klassischen Gewerbeständen wurde ganz viel geboten. Auch der Freiam-



Ein Gedränge in der Bachmattenhalle – so ähnlich sah es in Muri während der Gewerbeausstellung immer aus.

Bild: Annemarie Keusch

ter Nachwuchs war mit voller Power dabei. Das Lehrlingsatelier, das erstmals an einer Gewerbeausstellung in Muri zu sehen war, war ein Erfolg. Besonders im Hinblick auf den Fachkräftemangel ist es wichtig, das Handwerk gerade für junge Leute interessant zu gestalten. Mit dem Lehr-

lingsatelier ist es gelungen, dass dieser Bereich die grösstmögliche Bühne bekam. Der Projekt-Höhepunkt war die Einweihung des Hofladens am Sonntag. Er wurde der Josef-Müller-Stiftung übergeben, damit er nach der Ausstellung an einem anderen Ort nachhaltig weiterverwendet wer-

den kann. Überall waren nur glückliche und zufriedene Gesichter zu sehen. Auch OK-Präsident Kusi Amstutz und Urs Beyeler, Präsident Gewerbeverein Muri und Umgebung, strahlten an allen vier Ausstellungstagen.

Berichte Seiten 4 und 5

## KOMMENTAR



Annemarie Keusch, Redaktorin.

### Beeindruckend

Viele Leute haben viele Monate darauf hingearbeitet. Jetzt ist die Gewerbeausstellung bereits wieder Geschichte. Was bleibt? In erster Linie die Überzeugung, dass das Gewerbe in Muri und Umgebung ganz viel kann. Natürlich vor allem in fachlicher Hinsicht. An der Gewerbeausstellung legten sie Kreativität obendrauf. Mit viel Herzblut gestalteten sie ihre Stände. Das Gewerbe in der Region lebt, auch wenn es die letzten Jahre so manche Herausforderung zu überstehen hatte.

Was ebenfalls bleibt, ist das Wissen, wie begeisterungsfähig die Bevölkerung in der Region ist. Egal, an welchem Ausstellungstag – erkämpfen musste man sich den Weg durch die Stände fast immer. Gleiches gilt für Plätze für ein Nachtessen in einem der Restaurants.

Vor allem aber bleibt, dass etwas unglaublich Grosses und Tolles entstehen kann, wenn ganz viele Leute aus der Region zusammenkommen. Das gibt Mut und Zuversicht, die anstehenden Herausforderungen anzugehen – egal in welcher Branche. Das Gewerbe steht zusammen. Beeindruckend.



Die Entscheidung: Nathan Kisisa (unten) trifft zum 3:1 für Wohlen.

Bild: awa

## Eine Stunde mitgehalten

Der FC Wohlen bezwingt den FC Muri mit 4:1

Der Favorit setzt sich durch. Der FC Muri hält lange Zeit gut mit, ehe der FC Wohlen seine Klasse ausspielt.

Der FC Wohlen ist erleichtert und wegen das erste Freiamter Derby nach rund 25 Jahren klar und deut-

lich mit 4:1. Doch das Resultat täuscht ein wenig. Denn die Murianer halten eine Stunde gut mit. Zur Pause steht es 1:1. Ein Penalty in der 65. Minute bringt Wohlen auf die Siegerstrasse. «Dieser Elfmeter hat uns kaputtgemacht», sagt Muri-Trainer Piu. --sps

Berichte Seiten 11 und 12

## Musik im Festsaal wird 30

Ressortleiter Renato Bizzotto erinnert sich

Er war einer der Männer der ersten Stunde. Musik im Festsaal begann klein und hat sich mittlerweile zu etwas Grossem entwickelt.

«Die Idee, die hinter Musik im Festsaal stand, ist schnell erklärt. Junge Musiker wollten einfach nur Musik machen», sagt Renato Bizzotto. Mittlerweile ist der beste Konzertsaal im Kanton Aargau zu einem Magnet geworden, der berühmte Orchester und Dirigenten wie Zubin Mehta in diesen kleinen Saal in der Provinz zieht. «Ohne die Unterstützung von vielen Seiten wäre das alles nicht möglich gewesen», ist der Ressortleiter überzeugt.

Für die Zukunft wünscht sich Renato Bizzotto, dass es gelingt, den Publikumskreis noch zu erweitern. Denn «Musik im Festsaal, wie Muri-kultur allgemein, ist etwas Einmaliges für alle Schichten der Bevölkerung».

--sus

Bericht Seite 3



Bild: Archiv

Renato Bizzotto hat vor 30 Jahren den Grundstein für Musik im Festsaal gelegt.

## Bünzen: Premiere steht an

«Häslü Häslü» heisst die aktuelle Produktion der Theatergruppe Bünzen. Am Samstag folgt die Premiere. Mit dabei ist ein Mutter-Sohn-Gespinn, das auch im Theaterstück Mutter und Sohn spielt. --ake

Bericht Seite 7

Werbung

Mansarde KINO MURI Das spezielle Kino

Good Luck to you Leo Grande Komödie mit Emma Thompson in Bestform Do, 13. Okt – 18.00 / Fr, 14. Okt – 20.30

Paolo Conte, via con me Das intime Porträt über den Musiker Paolo Conte Do, 13. Okt – 20.30 / Fr, 14. Okt – 18.00

Online-Tickets: [www.kinomansarde.ch](http://www.kinomansarde.ch)



20041

9 772624 958004





OK-Präsident Kusi Amstutz (rechts) überreicht Nationalrat Benjamin Giezendanner ein hölzernes Zahnrad als Erinnerungstück an die Gewerbeausstellung Muri 2022.

Bilder: Annemarie Keusch / Susanne Schild



Polymechaniker Matyusana Yoganathan (rechts) erklärt im Lehrlingsatelier, was er bei der Signode gelernt hat.

# Die Zahnräder greifen ineinander

Viel Power beim Freimänter Gewerbe und bei seinem Nachwuchs an der Gewerbeausstellung

Am Aussteller-Apéro betonte Nationalrat Benjamin Giezendanner, wie wichtig die Nachwuchsförderung ist. Denn nur durch sie kann man den Fachkräftemangel in den Griff bekommen. Auch dem Gewerbeverein Muri und Umgebung liegt der Nachwuchs sehr am Herzen. Deshalb wurde ein Lehrlingsatelier an der Ausstellung realisiert. Der Projekt-Höhepunkt war die Einweihung des Hofladens.

Susanne Schild

«Noch rasch fertig einrichten, den Kühlschrank füllen und alles am richtigen Ort hinlegen. So hat es gestern bei vielen ausgesehen, doch nun haben wir bereits den ersten Abend hinter uns. Der Start ist gelungen und das Gewerbe kann sich von seiner besten Seite zeigen», blickte Urs Beyeler, Präsident des Gewerbevereins Muri und Umgebung, auf den Eröffnungstag zurück. Die Aussteller hätten keinen Aufwand gescheut, sich von ihrer besten Seite zu präsentieren. «Schön, dass es so viele motivierte Unternehmer gibt, welche immer wieder den Aufwand auf sich nehmen und auch nicht zuletzt den ein oder anderen Batzen aufwenden», so Beyeler. Durch ihr Engagement und Herzblut könne so eine schöne, in Erinnerung bleibende Ausstellung geschaffen werden. «Zusammen können wir so zeigen, wie vielfältig und auf welch hohem Niveau unser Leistungsangebot in der Region ist.»

## Symbol für das Miteinander

Viele Mitglieder des Gewerbevereins Muri und Umgebung hatten sich die Mühe gemacht, ein schönes Zahnrad zu gestalten. Die Aktion wurde anlässlich der Absage der physischen Generalversammlung 2020 durch den Vorstand ins Leben gerufen. 220 rohe Holzzahnräder wurden vorbe-

«**Nur zusammen funktioniert unser Gewerbe**

Urs Beyeler, Präsident Gewerbeverein

reitet und durch den Vorstand an die Mitglieder verteilt. Die Aufgabe war, im Vorfeld ein Zahnrad zu gestalten, welches dann an der Gewerbeausstellung präsentiert wurde.

Eine Jury aus den verschiedensten Mitgliedern und Funktionären hat diese bewertet und die schönsten drei Zahnräder bestimmt. Den ersten



Stefanie Stöckli-Joho, Betreuerin Lehrlingsatelier, und Rolf Thumm, Stiftungsrat Josef-Müller-Stiftung, durchtrennen das rote Band. Der Hofladen ist damit offiziell eröffnet.

Platz belegte die Berger Gartenbau AG Boswil, gefolgt von Büttler Elektro Telecom AG Muri. Das drittschönste Zahnrad kreierte die R. Schriber Elektro-Stoffe AG Muri. «Diese Zahnräder haben uns nun durch die gesamte Vorbereitung begleitet. Nun ist das Ergebnis sichtbar», sagte Urs Beyeler. Die kreativ gestalteten Zahnräder wurden an einer Wand gemeinsam installiert als Symbol für das Miteinander. Nach dem Motto: «Zusammenhalt macht stärker. Nur zusammen, wenn jedes Zahnrad dreht, funktioniert unser Gewerbe.»

## Starkes Gewerbe in der Region

Auch Nationalrat Benjamin Giezendanner lobte die regionalen Unternehmen in seiner Festrede am Aussteller-Apéro. «2021 erhielt die Bä-

ckerei-Konditorei-Café Kreyenbühl aus Muri den aargauischen Unternehmerpreis. Im folgenden Jahr ging die begehrte Auszeichnung erneut nach Muri an die Büttler Elektro Telecom AG. Zwei grosse Leistungen hin-

«**Die Qualität des regionalen Gewerbes ist hoch**

Benjamin Giezendanner, Nationalrat

tereinander, die für die hohe Qualität des regionalen Gewerbes sprechen», sagt Giezendanner. Dem regionalen Gewerbe ginge es gut. Trotzdem habe man mit grossen Herausforderungen zu kämpfen. «Steigende Zinsen, Inflation, Lieferengpässe, Energielücke und Fachkräftemangel.» Wobei der

Fachkräftemangel wohl mit zu den grössten zählen würde. Aktuell seien im Kanton Aargau 875 Lehrstellen nicht besetzt. «Das, was hier an der Ausstellung durch das Lehrlingsatelier geschaffen wurde, ist einmalig», lobte der Nationalrat. Hier könne man sehen, dass dem Gewerbeverein Muri und Umgebung die Förderung der Nachwuchskräfte wichtig ist.

## Teamwork und Schweiss

«Etwas, was mit einer kleinen Idee angefangen hat, fand bei den Lehrfirmen im Freiamt grossen Anklang», sagte Stefanie Stöckli-Joho, die das Projekt Lehrlingsatelier betreute. Im Rahmen von Muri 2022 wurde mit über 100 Lernenden aus 27 Lehrfirmen das Lehrlingsatelier realisiert. «Die Lernenden zeigen hier gerne

und stolz ihr Fachwissen und ihre Kreativität. Hier haben sie das Zeppter in der Hand», beschrieb Stefanie Stöckli-Joho das Projekt. «Ich bin beeindruckt, was die jungen Menschen hier in Eigenregie auf die Beine gestellt haben. Dafür war enormer Einsatz nötig», lobte Urs Beyeler.

Als Höhepunkt entstand während der Ausstellung mit viel Teamwork und Schweiss ein Hofladen. «Unzählige Stunden wurden in Arbeit, Planung und Organisation investiert. Die

«**Die Teamarbeit steht im Vordergrund**

Stefanie Stöckli-Joho, Gewerbeverein

Teamarbeit und die gegenseitige Unterstützung standen dabei immer im Vordergrund», sagte Stöckli-Joho. Auch hier hätten die Zahnräder ineinandergreifend, nur so konnte alles rechtzeitig fertiggestellt werden.

Der Hofladen wurde am Sonntag feierlich eingeweiht. Nach der Ausstellung wird dieser der Josef-Müller-Stiftung und Agrovision Burgrain übergeben, damit er an einem anderen Ort nachhaltig verwendet werden kann. «Der Hofladen ist ein weiteres Zahnrad der Ausstellung und spiegelt die Philosophie von Muri 2022, miteinander, gemeinsam etwas erreichen, wider», sagte Rolf Thumm, Stiftungsrat Josef-Müller-Stiftung. Es sei keine Selbstverständlichkeit, dass in diesen Zeiten Material und Arbeit zur Verfügung gestellt würden. «Unsere Stiftingsgründlerin Mathilde Müller hätte an diesem Projekt sicher auch viel Freude gehabt.»

«Der Hofladen zeigt das hohe Leistungsniveau unserer Lehrlinge. Wir können stolz auf unseren Nachwuchs sein. Denn dieser ist sehr wichtig und wird unter anderem auch die Zukunft der Gewerbeausstellung sichern», sagte Urs Beyeler.



Eine Attraktion in der Landwirtschaftshalle ist der «Murianer».



Am Aussestand des Forstbetriebs Region Muri wird der Cervelat selbst am Stock gegrillt.





Das Interesse an der Gewerbeausstellung war riesig – die Leute aus Muri und Umgebung kamen in Scharen.

Bilder: Annemarie Keusch



Gärten in ganz verschiedenen Variationen präsentierten verschiedene Gartenbauer.



Einmal Bauer sein – auch das ging an der Gewerbeausstellung.



Rüebli direkt vom Feld.



Gross zeigt Klein, wie Melken geht.

# Mehr Vielfalt geht kaum

Der Rundgang an der Gewerbeausstellung zeigte, was die Region Muri alles zu bieten hat

Wieder waren es über hundert Aussteller. Trotz der Umstände, die keinesfalls einfach waren und sind. Und alle hatten sie ein Lächeln im Gesicht. Der Besucherauflauf war riesig, die Zufriedenheit der Gewerbetreibenden folglich auch. Mit viel Kreativität und Aufwand gestalten diese ihre Stände.

Annemarie Keusch

«Schnell» an die Gewerbeausstellung. Das geht nicht. Zumindest wenn die Gewerbeausstellung so ist wie dieses Jahr in Muri. Alle sind da. Die Gewerbetreibenden sowieso. Wer in oder um Muri lebt, trifft an der Gewerbeausstellung den Cousin, die Nachbarin, Vereinskameraden, Arbeitskollegen, ehemalige Schulpäandli – einfach alle. Natürlich werden an den Ständen ganz viele Gespräche geführt. Hier über Autos,

oder einfach darüber, wie es einem so geht. Da über Ideen zur Gartengestaltung im nächsten Frühling. Dort darüber, welche Urne einem als möglicher Bestattungsort gefällt. Es sind alles Themen, die zum Leben gehören. Und die ganze Bandbreite ist in diesen vier Tagen im Bachmatten-Areal abgebildet.

Fast noch mehr wird zwischen den Ständen geplaudert, draussen, in den Restaurants, am Abend in der Bar. Die Gewerbeausstellung ist der Ort, an dem die Freiamtlerinnen und Freiamtler an diesem Wochenende zusammenkommen. Essen, trinken, feiern, plaudern, sich begeistern lassen. Dass es keine expliziten Party-Events braucht, um aus der Gewerbeausstellung selber eine Party zu machen, das bewiesen die Murianer.

## Ohne anzustossen, ging es kaum

Gänzlich nüchtern durch die Ausstellung zu gehen, ist auch eine Herausforderung. Der Bankberater bietet einem ein Glas Weisswein an, der

Versicherungsberater fragt, ob man ein Bier trinken möchte. Und die Getränkehändler, die überbieten sich sowieso mit ihren vielfältigen Angeboten. Natürlich ist an fast jedem Stand die Möglichkeit offen, sich für ein Mineralwasser zu entscheiden. Aber wenn der Getränkehändler mit einer Vielfalt an Rotweinen, Weissweinen und gar Likören auffährt und man ihrem Genuss nicht abgeneigt ist, dann ist das gar nicht so einfach.

## Grosser Einsatz sichtbar gemacht

Wenn die Kinder begeistert und beschäftigt sind, dann gewinnt man auch die Eltern. Auch damit punkten die Aussteller. Sei es mit einem Glücksrad, damit, auf einer grossen Forstmaschine Holzstücke aufeinanderzustapeln, in Kieselsteinen zu planschen, einen Veloparcours zu absolvieren, Blumenkisten anzumalen und darin Stiefmütterchen anzupflanzen oder sich darin zu üben, eine Kuh zu melken – auch diesbe-

züglich konnten die Gewerbetreibenden keine Grenzen der Kreativität. Nicht mit Knabberereien, nicht mit Getränken und auch nicht mit Spielen – in erster Linie überzeugten die Gewerbetreibenden mit ihren Kerngeschäften und wie sie diese darstellten. Ob laufende Brunnen im Lindenbergzelt, perfekt gebratene und angerichtete Cordon bleus, oder die Möglichkeit, in Dialog zu treten mit einem Roboter. Die Liste wäre beliebig verlängerbar. Mühe, aufzufallen und in Erinnerung zu bleiben, gaben sich fast alle. Und das gelang dem Gewerbe in und um Muri. Ebenfalls dem OK, das die Rahmenbedingungen festlegte und die Ausstellung überhaupt ermöglichte.

## Erinnerungen geschaffen

Die Gewerbeausstellung ist eine, an der Geschichten entstanden, Erinnerungen geschaffen wurden. Das Gewerbe hat gezeigt, was im kleinen Kosmos freiamt alles geleistet wird. Und das auf eindruckliche Art und Weise.



Auch eine Holzskulptur entstand während der vier Tage.



Auch ohne eigentliches Party-Programm wurde ganz schön gefeiert.



In der Halle wurde reichlich ausgeschenkt.



Im Gespräch mit einem Roboter.



Natürlich gehört auch ein klassischer Chibli-Stand zu einer Herbstausstellung.



Dieser Besucher nahm gar ein Motorrad mit nach Hause.